

Der Besitz der Niederlausitzer Kohlenwerke umfasst: A. im ostdeutschen Revier: Die Grube Präsident bei Fürstenberg a. Oder, am Oder-Spree-Kanal gelegen, mit Bahnanschluss nach Station Fürstenberg a. Oder.

B. Im Senftenberger Revier: I. die Zschipkauer Werke, Grube Anna und Grube Alwine, an der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn. II. Grube Unser Fritz bei Costebrau, Station Römerkeller derselben Eisenbahn. III. Die Gruben Victoria u. Bertha, in der Nähe von Senftenberg mit der Station Gross-Räschchen der Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn, durch ein eigenes Anschlussgleis verbunden. IV. Grube Victoria II (früher Elzer Grubengewerkschaft), durch eigenen, normalspurigen Bahnanschluss mit der Station Senftenberg verbunden. V. Grube Victoria III (Gebiet des früheren Skyroteiches), zwischen Senftenberg und Ruhland gelegen, durch eigenen, normalspurigen Bahnanschluss mit den Stationen Senftenberg und Ruhland verbunden. VI. Grube Ferdinand bei Zschornegosda (früher Gewerkschaft Alwine), mit Bahnanschluss nach Station Lauchhammer i. Sa.

C. Im Spremberger Revier: I. Grube Consul bei Pulsberg, in der Nähe von Spremberg, mit dieser Stadt durch ein Gleis verbunden. II. 20 noch nicht aufgeschlossene verliehene Bergwerke in den Kreisen Kottbus und Spremberg. III. Das noch nicht aufgeschlossene Kohlenfeld bei Litschen im Kreise Hoyerswerda mit einer Feldesgrösse einschliesslich der von der Gesellschaft belegten Zusatzfelder von ca. 150 ha.

D. In der Provinz Posen: Zwei noch nicht aufgeschlossene verliehene Bergwerke bei Filehne.

E. In Sachsen und in Sachsen-Altenburg: I. Die Grube Kraft I bei Thräna S.-A., mit eigenem Eisenbahnanschlussgleis nach Borna, Bez. Leipzig. II. Die Grube Kraft II bei Deutzen im Königreich Sachsen, mit eigenem Eisenbahnanschluss nach Kieritzsch der Leipzig-Altenburger Bahn. III. Die Grube Kraft III bei Blumroda i. Sa. mit Eisenbahnanschluss nach Station Borna, Bez. Leipzig.

Weiter besitzen die Niederlausitzer Kohlenwerke: F. im Kreise Oberbarnim: das Alaunwerk bei Freienwalde a. O. mit Bahnanschluss nach Station Ziegelei der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Im Geschäftsjahr 1917/18 hat die Ges. von der Gewerkschaft Germania die im Senftenberger Revier gelegenen Gruben G. Waidmansheil in Särchen bei Annahütte und Waidmansglück in Sauo bei Senftenberg mit Bahnanschluss nach Station Annahütte der Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn erworben. 1919 Erwerb der Grube Drochau mit 153 ha Feldesgrösse.

Der Grundbesitz der Ges. einschl. der eigenen Köhlenfelder beträgt rund 2592 ha, die Abbaugerechtsame umfassen rund 1700 ha. Bei den Gruben Präsident, Unser Fritz, Consul, Kraft III erfolgt die Gewinnung im unterirdischen Betriebe. Bei den Zschipkauer Werken, Grube Anna und Grube Alwine zu $\frac{1}{3}$ im Tagebau und $\frac{2}{3}$ im unterirdischen Bau. Bei den übrigen Gruben Victoria I und Bertha, Grube Victoria II, Grube Victoria III, Grube Ferdinand sowie den Gruben Waidmansheil und Waidmansglück, Kraft I und Kraft II ausschliesslich im Tagebau. Zu vorstehenden Werksanlagen gehören u. a. 16 Brikettfabriken mit 66 einfachen, 25 Doppel- und 2 Vierkurbel-, zusammen 93 Brikettpressen, 5 Ziegeleien und umfangreiche sonstige Gruben- und Fabrikanlagen sowie Arbeiterkolonien. Die Ges. beschäftigt zus. etwa 5100 Beamte und Arbeiter.

Die Niederlausitzer Kohlenwerke waren für die Brikettproduktion der im Senftenberger Revier gelegenen, unter B I bis B VI und unter G aufgeführten Brikettfabriken Mitglied der Niederlausitzer Brikett-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin und an dem Gesamtkapital dieser Ges. mit M. 302 800 beteiligt, die in voller Höhe eingezahlt sind. Diese Verkaufsgesellschaft, deren Dauer ursprünglich bis zum 31./3. 1923 festgesetzt war, ist aufgelöst und dafür ein neues Syndikat für die gesamte Niederlausitz auf die Dauer von 10 Jahren geschlossen worden. Den Verkauf der Brikettproduktion der unter A, E I bis E III aufgeführten Werke und der Rohkohlenversandmengen sämtlicher Gruben hat die Gesellschaft zu für sie günstigen Bedingungen für längere Dauer der Deutschen Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H. in Berlin übertragen.

Förderung		Briketts		Mauersteine		Förderung		Briketts		Mauersteine	
Produktion:	hl	Ztr.	Stück	Produktion:	hl	Ztr.	Stück	Produktion:	hl	Ztr.	Stück
1900	7 815 198	3 540 890	2 814 360	1908/9	25 189 319	11 230 768	14 312 555				
1901	8 092 569	3 608 867	3 530 250	1909/10	25 085 422	11 170 580	14 410 273				
1902/3	8 847 791	3 921 993	4 146 308	1910/11	31 508 775	14 606 179	17 471 382				
1903/4	7 661 726	3 556 566	3 544 280	1911/12	42 470 715	19 209 108	20 933 850				
1904/5	10 389 207	4 727 086	3 122 549	1912/13	50 384 595	22 678 578	18 025 842				
1905/6	12 225 832	5 380 124	4 022 780	1913/14	56 208 172	25 203 264	22 325 759				
1906/7	23 546 207	10 224 064	15 280 072	1914/15	60 385 466	27 742 214	19 945 809				
1907/8	23 352 133	10 019 856	15 210 686	1915/16	64 675 416	30 213 380	15 394 522				
1916/17, 1917/18 konnte die frühere Produktion nicht erreicht werden, besonders litt der Braunkohlenbergbau unter den Folgen der polit. Umwälzung.											

Kapital: M. 25000000 in 900 Aktien I. Em. (Nr. 1—900) à M. 500 u. 24 550 Aktien (Nr. 901—25 450) à M. 1000. Urspr. M. 450 000, erhöht 1884 um M. 550 000, 1888 um M. 200 000, 1897 um M. 1 300 000 in 1300 Aktien à M. 1000, wovon 300 Stück den Aktionären zu 116% angeboten wurden. Die G.-V. v. 29./3. 1900 beschloss dann Erhö. um M. 500 000, übernommen von der Bankfirma Carl Neuburger, Berlin zu 100 + 3% für Stempel u. Kosten, angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Fernere Erhö. lt. G.-V. v. 12./5. 1902 um M. 1 000 000,